



Flächennutzungsplan

Stadt Bad Lausick und Gemeinde Otterwisch Ortsteilbeschreibungen

Wasser
Umwelt
Ingenieurbau
Informatik
Energie
Architektur



Erstellt:
Georg Höhne M.Sc.
Lena Salm M.A.
Constantin Pfohl, M.Sc.

Geprüft:
Dipl.-Ing. Ellen Nowak

Projektnummer: 2024045.65

01. September 2025

Björnsen Beratende Ingenieure Erfurt GmbH
Dohnanyistraße 28
04103 Leipzig
Telefon +49 341 96 27 59 0
sekretariat_leipzig@bjoernsen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Ballendorf	5
2	Buchheim	8
3	Ebersbach	11
4	Etzoldshain	14
5	Glasten	17
6	Lauterbach	20
7	Steinbach	23
8	Beucha (OT Steinbach)	26
9	Kleinbeucha (OT Steinbach)	29
10	Stockheim (OT Steinbach)	31
11	Thierbaum	33
12	Otterwisch	36
13	Großbuch (OT Otterwisch)	39
	Quellenverzeichnis	41

Lage der Verwaltungsgemeinschaft

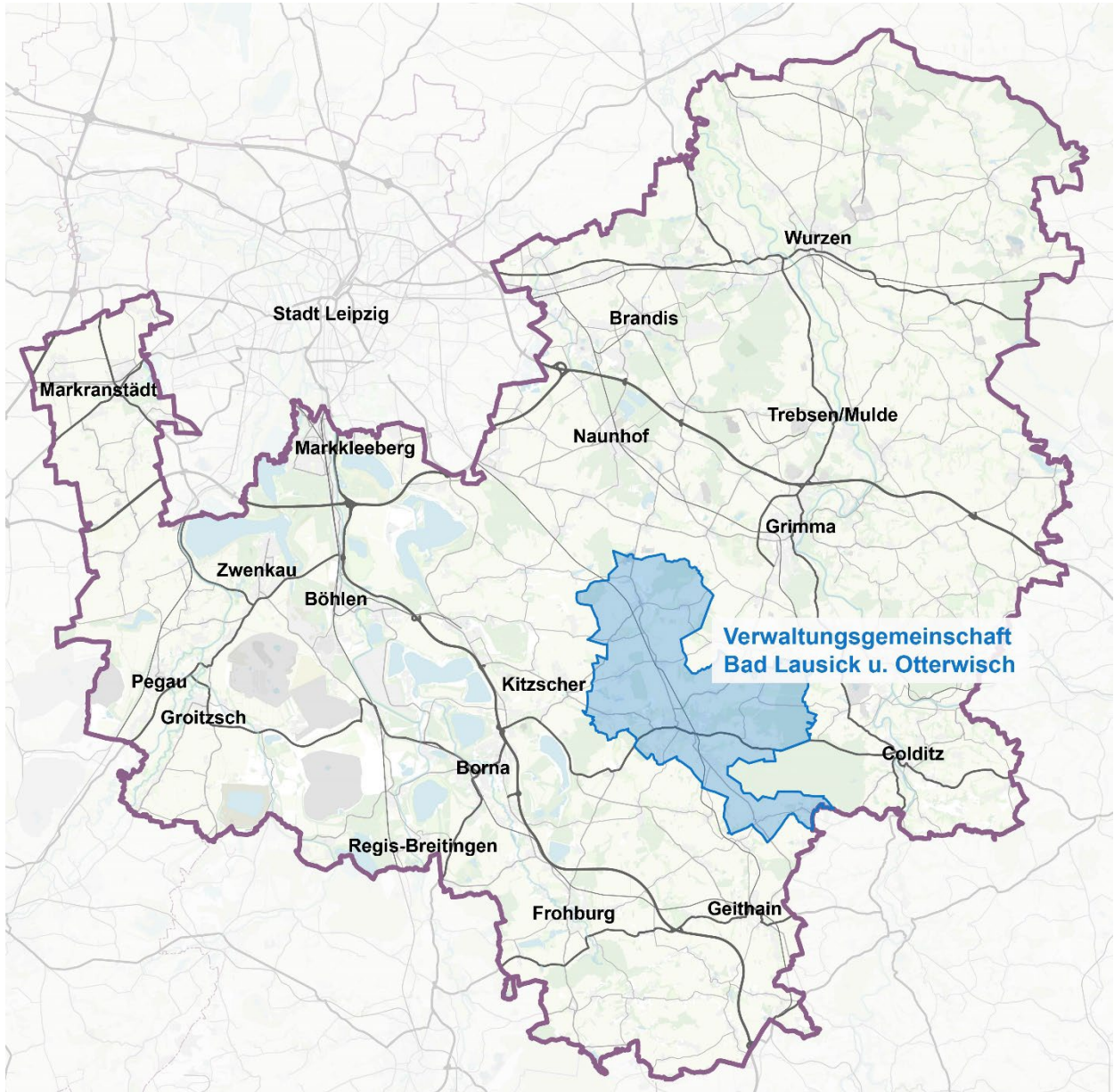


Abbildung 1 Lage der Verwaltungsgemeinschaft Bad Lausick - Otterwisch im Landkreis Leipzig, maßstabslos
(Quellen: © OpenStreetMap-Mitwirkende © BCE)



Abbildung 2 Verwaltungsgemeinschaft Bad Lausick - Otterwisch mit Ortsteilen sowie die angrenzenden Nachbarkommunen, maßstabslos (Quellen: © OpenStreetMap-Mitwirkende © BCE)


Lage der Ortsteile



Abbildung 3 Übersichtskarte zu den Ortsteilen, maßstabslos (Quellen: © OpenStreetMap-Mitwirkende © BCE)

1 Ballendorf

Grunddaten

Fläche 587 ha	Einwohner 287	Eingemeindung nach Bad Lausick: 1994
Lage und Anbindung	an der B 176 zwischen Bad Lausick im Westen und dem Colditzer Forst im Osten.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der Ort Ballendorf wurde im Jahre 1105 erstmals als "Belanesdorf" erwähnt. 1529 heißt es Balandorff. Blaschke bezeichnet Ballendorf als Platzdorf mit Straßendorfteil. Mit 33 Bauernhöfen und 28 „Inwohnern“ ist Ballendorf bereits 1548/51 eines der stattlichsten Dörfer der Region. 1764 werden sogar 36 besessene Mann, ein Gärtner und 6 Häusler genannt.</p> <p>Laut Brandregister von 1851 ist jedes Haus mit an Flur oder Küche angebautem Backofen ausgestattet. Dies war Ausdruck des im Kolonisationsgang erworbenen, über Jahrhunderte in Sachsen behaupteten individuellen Backrechtes.</p>
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Straßenangerdorf mit Straßendorfteil, Gelängeflur¹ Wüstungen in der Flur: Wenigglasten¹</p> <p>Bockwindmühle von 1835 Kirche mit barocken Turm Postmeilensäule Ballendorf Triangulationssäule Spritzenhaus mit Schlauchturm Altes Schulgebäude Pfarrhaus Ein Dreiseithof Mehrere Gebäude von verschiedenen Vierseithöfen Trigonometrischer Punkt</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>ab 1548: Amt Colditz ab 1856: Gerichtsamt Lausick ab 1875: Amtshauptmannschaft Grimma ab 1952: Landkreis Grimma ab 1974: Landkreis Geithain ab 01.01.1994 Landkreis Grimma ab 01.08.1994 Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig</p>


1 Ballendorf				
Gemeinbedarfseinrichtungen	Kirche Dorfgemeinschaftshaus Freiwillige Feuerwehr Ballendorf Busverkehr: zwei Haltestellen (Linie 608, 613)			
Freizeit und Erholung	Sportplatz Spielplatz Dorfgemeinschaftshaus			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / Ortskläranlage	ja	Gas nein / Elektro ja
Wirtschaft	Landwirtschaft / Handwerk / Kleingewerbe / Gastronomie			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Ergänzungssatzung Ballendorf Süd			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » ausgeglichener Generationenanteil » keine Belastung durch überhöhten Gewerbeanteil » starke Dorfgemeinschaft » funktionierendes Vereinsleben » hohe Ehrenamtsquote » aktive freiwillige Feuerwehr 			
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> » wenig frei verfügbares Bauland und damit einhergehend begrenzter Zuzug neuer Einwohnender » demografischer Wandel und dadurch das Risiko die Einwohnerzahl perspektivisch zu halten 			
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> » ideale Kombination aus ländlichem Wohnen und Natur (Colditzer Forst) » Gastronomie » Landwirtschaft als fester Teil der Dorfgemeinschaft » Kultur- und Heimatverein mit 65 aktiven Mitgliedern » Preisträger EKO-Umweltpreis Sachsen für den Obstwanderweg » starke Vernetzung der Vereine und Interessengemeinschaften (Arbeitseinsätze und Festlichkeiten) 			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Frei handelbare Grundstücke, um Zuzug junger Familien zu fördern			
Gewerbe + Handwerk	Vorhandenem Gewerbe Entwicklungsflächen geben			
Landwirtschaft	Ackerbau und Viehzucht			
Tourismus	Übernachtung, Erholung, Radfahren, Wandern, Reiten (Rad- und Wandertourismus im Fokus aufgrund der Nähe zum Colditzer Forst			

1 Ballendorf

Förderung Bevölkerungsgruppen	Alle Bevölkerungsgruppen sind willkommen
Andere Bereiche	-
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	Ständige Schwierigkeiten frei verfügbares Bauland zu vermitteln, da Lückenbebauung und Umnutzung permanent offeriert wurde. Junge Erwachsene in Familienplanung mussten teilweise den Ort verlassen, da keine Erweiterungsoption besteht.
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP	
Ideen/Pläne/Absichten	<ul style="list-style-type: none"> » die Ausweisung eines Wohngebiets steht im Sinne des dörflichen Charakters als Defizit » Umwandlung in ein „Dörfliches Wohngebiet“ oder vollflächiges Mischgebiet, wie aktuell über 2/3 des Dorfes liegt, da ein perspektivisches Konfliktpotenzial zwischen Handwerk/Tierhaltung und Wohnen vermieden werden soll

2 Buchheim

Grunddaten

Fläche 470 ha	Einwohner 449	Zusammenschluß 1994
Lage und Anbindung	südlich von Bad Lausick am Westrand des Colditzer Forsts, am Heinersdorfer Bach, ein Zufluss der Eula, Südlich der B 176, östlich der Bahnstrecke Leipzig–Geithain.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der Ort Buchheim gehört vermutlich zu jenen Rodungssiedlungen, die während des 12. Jahrhunderts durch Bauern aus Franken und Thüringen angelegt wurden.</p> <p>Namentlich genannt wurde dieses Waldhufendorf erstmals im Jahre 1200 als Bocheim</p> <p>Es entwickelte sich als Reihendorf entlang des Heinersdorfer Baches.</p> <p>Als weitere geschichtliche Daten sind für Buchheim zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1638 wurden die "Obermühle" (bis 1948) und die "Untermühle" (bis 1906) mit dem Namen ihrer Besitzer genannt » 1749 befindet sich auf einem Kartenblatt bereits die Waldmühle am Waldbach » 1870 Gründung eines Tonröhrenwerks. » 1887 wurde die Eisenbahnlinie Leipzig-Geithain fertiggestellt » 1977 erfolgte die völlige Außen- und Innenerneuerung der Kirche mit neuem Turmaufbau » 1978 das 1.Teichfest durchgeführt..
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Waldhufendorf</p> <p>Kirche mit Kirchhof und Einfriedung</p> <p>Ehemaliges Pfarrhaus</p> <p>Bienenhaus</p> <p>Ehemalige Schmiede</p> <p>Ein Dreiseithof und zwei Wohnstallhäuser</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1994: Zusammenschluss mit Ebersbach, Etzoldshain, Glasten, Lauterbach, Thierbaum und Bad Lausick zu Bad Lausick</p> <p>ab 1548: Amt Colditz</p> <p>ab 1856: Gerichtsamt Lausick</p> <p>ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna</p> <p>ab 1952: Landkreis Geithain</p> <p>ab 01.01.1994: Landkreis Grimma</p> <p>ab 01.08.1994: Landkreis Muldentalkreis</p> <p>seit 2008: Landkreis Leipzig</p>

2 Buchheim				
Gemeinbedarfs- einrichtungen	Kirche Jugendherberge Bad Lausick Dorfgemeinschaftshaus Buchheim Freiwillige Feuerwehr Buchheim Busverkehr: eine Haltestelle (Linien 614, 289)			
Freizeit und Erholung	Sportplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / KKA	ja	ja
Wirtschaft	Handwerk / Kleingewerbe / Beherbergung			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Bebauungsplan Nr. 74 „Buchheim – Anger 1“ Bebauungsplan Nr. 77 „Wohnbebauung Alte Buchheimer Straße“ Einbeziehungssatzung „Flurstück 522/2 Buchheim“ Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 49 „Flurstück 246/16 Buchheim“ Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 45 „Flurstück 235 Reichersdorf“ Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 46 „Flurstück 194/3 Buchheim“ Vorhaben- und Erschließungsplan Nr. 47 „Flurstück T 276/1 Buchheim“			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » Nähe zur Kurstadt Bad Lausick » Tor zum Colditzer Forst » Ruhige Naturlage, Wander- und Radweganbindung » Jugendherberge mit tollen Angeboten » Pfaff-Fahrzeugbau/Wagenbau Unternehmen mit gutem Ruf 			
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> » Keine Handelseinrichtungen und Gastronomie » Fehlender durchgängiger Radweg nach Bad Lausick » Zu geringe Gemeinbedarfsflächen für Ortsentwicklung 			
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> » Zusammenhalt im Ort u.a. im Heimatverein 			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	ja			
Gewerbe + Handwerk	-			
Landwirtschaft	-			
Tourismus	Übernachtungen, Radfahren, Wandern			
Förderung Bevölke- rungsgruppen	Jugend und Familien			
Andere Bereiche	-			

2 Buchheim

Sind noch freie Bau-
grundstücke verfüg-
bar?

Derzeit nur ein allgemeines Wohngebiet mit Baurecht, entspricht max. 3 Eigen-
heime, ca. 1600 m²


Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP

Ideen/Pläne/Absichten

Folgende Flächen sind im FNP als Flächen für Gemeinbedarf darzustellen:
» Kirche /Friedhof, Dorfgemeinschaftshaus, Sportplatz, Spielplatz, Feuerwehr
» Künftige Gestaltung des Ortszentrums und Nutzung für Veranstaltungen

3 Ebersbach

Grunddaten

Fläche 552 ha	Einwohner 344	Zusammenschluß 1994
Lage und Anbindung	im südlichen Stadtgebiet von Bad Lausick am Südrand des Colditzer Forsts an der Kleinen Eula.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der Ort Ebersbach ist im Zuge der deutschen Ostkolonisation im Übergang von der slawischen Besiedlung als Straßenangerdorf mit Gelängeflur und Vorwerk mit Gutsblöcken entstanden.</p> <p>Um 1200 wird die Dorfkirche im romanischen Stil als Chorturmkirche mit Wehrcharakter gebaut und im Jahre 1384 wird der Ort erstmalig urkundlich erwähnt.</p> <p>Die geschichtliche Entwicklung von Ebersbach läßt sich recht gut an den folgenden Jahresdaten aufzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1529 wird der Ort Eberßbach genannt; die Kirche ist Filialkirche von Tautenhain » 1546 Das Gut unter Wolf von Ponickau erhält Rittergutsrechte » 1550 Errichtung des Herrenhauses des Rittergutes » 1859 Errichtung der Bockwindmühle
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Straßenangerdorf Gelängeflur mit Gutsblöcken,</p> <p>Sachgesamtheit Rittergut Ebersbach Kirche mit Kirchhof, Einfriedung und Kriegerdenkmal Gasthof „Deutsches Haus“ Ehemaliges Forsthaus Vier Kilometersteine Grenzstein Mehrere Häuslerhäuser Mehrere Gebäude verschiedener Drei- und Vierseithöfe</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1994: Zusammenschluss mit Buchheim, Etzoldshain, Glasten, Lauterbach, Thierbaum und Bad Lausick zu Bad Lausick</p> <p>ab 1548: Amt Colditz ab 1856: Gerichtsamt Geithain ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Geithain ab 01.01.1994: Landkreis Grimma ab 01.08.1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig</p>

3 Ebersbach				
Gemeinbedarfs- einrichtungen	Kirche Ebersbach Kindertagesstätte „Buntspecht“ Freiwillige Feuerwehr Ebersbach Busverkehr: zwei Haltestellen (Linie 614, 289)			
Freizeit und Erholung	Sportplatz Spielplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / KKA	ja	Teilw Gas / Elektro ja
Wirtschaft	Landwirtschaft / Handwerk / Kleingewerbe			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Keine			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » Rittergut » Kindergarten im Ort » alte Bockwindmühle » Nähe zum Colditzer Forst » historische Kirche » Erhalt der Bausubstanz im Ort » Büchereibus einmal im Monat 			
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> » schlechtes Internet, kein Glasfaserzugang, » Radwege sind nicht vorhanden, » keine Möglichkeit des Einkaufens für ältere Menschen 			
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> » ein starkes Vereinsleben der Feuerwehr, des Heimatsvereins, der Kirchge- meinde, des Sportvereins, des Ortschaftsrats » Kindergarten im Ort » Starker Zusammenhalt der Einwohner 			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Ja			
Gewerbe + Handwerk	-			
Landwirtschaft	Ackerbau und Viehzucht			
Tourismus	Übernachtung, Erholung, Radfahren und Wandern			
Förderung Bevölke- rungsgruppen	Jugend, Familien und Senioren			
Andere Bereiche	-			

3 Ebersbach

Sind noch freie Bau-
grundstücke verfüg-
bar?

Hopfgartenstraße, Thierbaumstraße


Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP

Ideen/Pläne/Absichten

- » Wohnbauflächen in der Hopfgartenstraße
- » Die Alte Schule in der Schulstraße 5 als Dorfgebiet
- » Feuerlöschteich in der Schulstraße
- » Schäfergasse als Dorfgebiet
- » Rücknahme der geplanten Wohnbaufläche im südöstlichen Ortsteil
- » Wohnbauflächen in der Thierbaumstraße

4 Etzoldshain

Grunddaten

Fläche 509 ha	Einwohner 437	Zusammenschluss 1994
Lage und Anbindung	nördlich von Bad Lausick, entlang der Staatsstraße S 11, nördlich des Steingrundbachs, östlich der Bahnstrecke Leipzig–Geithain.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Etzoldshain entwickelte sich als Straßenangerdorf mit Gelängeflur im Zuge der deutschen Ostkolonisation im 12. Jahrhundert, als im Jahre 1104 die planmäßige Besiedlung der Region mit vorwiegend fränkischen Ansiedlern begann. Eine Besonderheit ist, daß es trotz einer früh errichteten, relativ großen Kirche in Eetzoldshain keinen Pfarrhof gibt und nie gegeben hat, da der Ort immer zur Parchie Lausick gehörte.</p> <p>Als weitere geschichtliche Daten sind für Eetzoldshain zu nennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 13. Jh. wurde eine romanische Dorfkirche gebaut, deren Größe zunächst der einer Kapelle entspricht » Um 1677 ist der östlich des Turmes erfolgte Erweiterungsbau der Kirche anzunehmen » 1785 Errichtung des Schulhauses gegenüber dem Kirchhofseingang » 1831/32 wurde Eetzoldshain durch größere Brände heimgesucht » 1859 brannte ein Teil des wieder aufgebauten Zschochschen Gutes ab » 1860 wurden in der Kirche umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt, der Anbau am Westgiebel wurde errichtet » Bei einem Großbrand werden das Böttchersche und das Kunzesche Gut völlig zerstört. » 1883 wurde der Gasthof neu errichtet, außerdem wurde auch die "Lutherlinde" vor dem Kirchhofseingang gepflanzt » 1887 brannte das große Haferkornsche Gut völlig nieder » Um 1900 wurde auf dem Hammerschen Gut die Villa "Joachimshof" errichtet. Zu dieser Zeit umfasst das Dorf 8 Pferdner- und 15 Hintersässergüter, 20 Häuser und eine Windmühle und hat 230 Einwohner. » 1996 wurde die "Lutherlinde" durch Blitzschlag zerstört und gefällt
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Straßenangerdorf Gelängeflur</p> <p>Kirche mit Kirchhof, Einfriedung und Kriegerdenkmal Gasthof „Kastanienhof“ Ehemaliges Armenhaus Spritzenhaus Transformatorienhaus Teile eines Vierseithofs</p>


4 Etzoldshain				
Verwaltungszugehörigkeit	1994: Zusammenschluss mit Buchheim, Ebersbach, Glasten, Lauterbach, Thierbaum und Bad Lausick zu Bad Lausick ab 1548: Amt Colditz ab 1856: Gerichtsamt Geithain ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Geithain ab 01.01.1994: Landkreis Grimma ab 01.08.1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig			
Gemeinbedarfseinrichtungen	St. Martinskirche Etzoldshain Dorfgemeinschaftshaus Etzoldshain Freiwillige Feuerwehr Etzoldshain Busverkehr: eine Haltestelle (Linie 610)			
Freizeit und Erholung	Sport-/Bolzplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / KKA	ja	ja
Wirtschaft	Gastronomie / Handwerk / Kleingewerbe			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Keine			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » kleiner, überschaubarer Ort mit unmittelbarer Nähe zum Glastener/Colditzer Forst und Anbindung zum Kurgebiet Bad Lausick » gut erhaltene und gepflegte Kirche, Beherbergungsstätte mit Gasthof » gut ausgebaute Infrastruktur » funktionierendes gesellschaftliches Miteinander in FFW, Heimatverein, Ortschaftsrat, Tanzgruppe usw. » Busanbindung, Rad- u. Wanderwege, Fußballplatz » feines Dorfgemeinschaftshaus, guter Jugendclub 			
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> » stark befahrene Durchgangsstraße ohne durchgehenden Fußweg » kein ausgebauter Spielplatz » keine Möglichkeit im Moment für neues bzw. gut ausgebautes FFW-Gerätehaus 			
Besonderheiten	» die Lage zur Kurstadt und die tollen Einwohner des Ortsteiles			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Ja			
Gewerbe + Handwerk	Kleingewerbe			

4 Etzoldshain

Landwirtschaft	Ackerbau, Viehzucht und Obst-/Gemüseanbau
Tourismus	Übernachtung, Erholung, Radfahren und Wandern
Förderung Bevölkerungsgruppen	Jugend, Familie und Senioren
Andere Bereiche	Campingplatzstellplätze
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	<ul style="list-style-type: none"> » nur Lückenbebauung und Flächen im Wohngebiet nach Bad Lausick » keine weiteren Flächen möglich, da Ortslage Etzoldshain in der Badstraße nicht mit Bad Lausick verschmelzen sollte
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP	
Ideen/Pläne/Absichten	<ul style="list-style-type: none"> » alle Flächen wurden im FNP neu übernommen und gekennzeichnet lt. Plan (Erweiterungen von Flächen, Camping) » im Ortskern sollte Erstellung von Carports und ähnlichen Bauvorhaben die Zustimmung lt. Plan ermöglicht werden » ist im übergebenen FNP laut Ortschaftsrat abgestimmt und geändert » die Anbindung an Rad- und Wanderwege sowie Kneipp-Anbindung am Konzept der Stadt Bad Lausick bietet sich für unsere Ortschaft durch die unmittelbare Nähe an

5 Glasten

Grunddaten

Fläche 395 ha	Einwohner 278	Zusammenschluss 1994
Lage und Anbindung	Östlich von Bad Lausick, zu drei Seiten vom Colditzer Forst umgeben, entlang der Kreisstraße K 8350, vom Ballendorfer Wasser (Bachlauf) durchflossen.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der Ort Glasten wurde im Jahre 1350 erstmals im Lehnbuch Friedrichs des Strengen als Dorf "Glasehütten" erwähnt. Vermutlich stammt der Name von einer im Mittelalter bestandenen Glashütte. Glasten hat sich als Straßenangerdorf mit Gelängeflur entwickelt. Im Dreißigjährigen Krieg wurden einige Gehöfte völlig zerstört, die Felder lagen lange wüst. Die Begüterten waren dem königlichen Kammergut Lauterbach frohnpflichtig, welches dem Herrn von Ponickau gehörte. Das Königreich Sachsen übernahm die Konkursmasse und machte zwei der drei Güter dem Erdboden gleich. Das dritte Gut (Herrenhaus und Wohnsitz) wurde als künftige Revierförsterei übernommen. Die Ländereien der drei Güter wurden durch Austausch mit den Bauernwäldern in Staatswald verwandelt. Durch den Hinzukauf weiterer Waldflächen wurde aus dem Bauerndorf ein Walddorf.</p>
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Straßenangerdorf Gelängeflur</p> <p>Kirche mit Kirchhof, Einfriedung, Kriegerdenkmal und Leichenhalle Auszugshaus mit Seitengebäude und Einfriedung Taubenhaus (Wohnhaus mit Seitengebäude und Taubenturm) Neues Forsthaus mit Scheune, Garten und Einfriedung Altes Forsthaus mit Kelleranlagen Eisenbahnbrücke der Strecke Bad Lausick-Großbothen Häusleranwesen</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1994: Zusammenschluss mit Buchheim, Ebersbach, Etzoldshain, Lauterbach, Thierbaum und Bad Lausick zu Bad Lausick</p> <p>ab 1548: Amt Colditz ab 1856: Gerichtsamt Geithain ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Geithain ab 01.01.1994: Landkreis Grimma ab 01.08.1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig</p>
Gemeinbedarfs-einrichtungen	<p>Glastener Kirche Freiwillige Feuerwehr Glasten</p>

5 Glasten				
	Busverkehr: eine Haltestelle (Linie 613)			
Freizeit und Erholung	Spielplatz Sport- und Festplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / KKA	ja	nein / ja
Wirtschaft	Handwerk / Kleingewerbe / Landwirtschaft			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Keine			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » starke Dorfgemeinschaft » die Nähe zur Stadt Bad Lausick » von Waldumgeben » ruhige Lage 			
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> » schlechte Grundversorgung (Lebensmittel, Internet, medizinische Einrichtungen) » kein öffentlicher Personenverkehr, schlechte Anbindung » fehlende Gastronomie » fehlende Schul- und Kinderbetreuung » zeitintensive und weite Schulwege 			
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> » naturnah » Wald und Wiesen im unmittelbaren Umfeld » die Nähe zur Stadt Bad Lausick (Kneipp, Riff) » gutes Rad- und Wanderwegenetz » gesundes, dörfliches Klima 			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	ja			
Gewerbe + Handwerk	-			
Landwirtschaft	-			
Tourismus	Radfahren, Reiten und Wandern			
Förderung Bevölkerungsgruppen	Jugend und Familien			
Andere Bereiche	Veranstaltungsfläche am alten Bahnhof ausbauen für die Dorfgemeinschaft sowie für Rad- und Wandertouristen, evtl. Schulklassen und Kindergartengruppen			

5 Glasten

Sind noch freie Bau-
grundstücke verfüg-
bar?

-

Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP


Ideen/Pläne/Absichten

Alle Mischbauflächen und Wohnbauflächen sollten dörfliches Wohngebiet werden

Das Grundstück „Schönbacher Stra. 1 soll aus dem Landschaftsschutzgebiet ausgegliedert werden und in das dörfliches Wohngebiet einfließen.

6 Lauterbach

Grunddaten

Fläche 472 ha	Einwohner 319	Zusammenschluss 1994
Lage und Anbindung	nördlich von Bad Lausick, östlich der Staatsstraße 49, durch die Kreisstraße K 8308 durchschnitten, westlich durch die Bahnstrecke Leipzig–Geithain begrenzt.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der erstmalig im Jahre 1350 unter dem Namen "Lutirbach" urkundliche erwähnte Ort Lauterbach entwickelte sich im Quellbereich des Jordanbaches als Platzdorf mit Gelängeflur und Gutsblöcken.</p> <p>Die nachfolgenden Daten geben die geschichtliche Entwicklung von Lauterbach wieder:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1546 Das Dorf gehörte Hans v. Ponickau, dem Kämmerer des Kurfürsten Johann -Friedrich und August » 1577 Pest (auch in den Jahren 1585, 1632 und 1637) » 1584 Lauterbach wird als Kammergut geführt (vorher Vorwerk) » 1643 Eine Flut und Plünderungen durch die Schweden vernichten das Dorf » 1833 Das Kammergut wird verkauft und in zwei Höfe geteilt. Der Ort hat 17 Bauernhöfe, den Gasthof "Zur Sachsenkrone", eine Windmühle und 31 Häusleranwesen » 1873 Lauterbach erhält eine eigene Schule » 1887 Eisenbahn Leipzig – Geithain mit Bahnhof Lauterbach - Steinbach
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Platzdorf Gelängeflur mit Gutsblöcken</p> <p>Kirche mit Kirchhof, Einfriedung und Kriegerdenkmal Armenhaus Ehemaliges Herrenhaus Bahnwärterhaus mit Nebengebäude Spritzenhaus Historischer Rastplatz Zwei Meilensteine Kilometerstein Mehrere Wohnstallhäuser</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1994: Zusammenschluss mit Buchheim, Ebersbach, Etzoldshain, Glasten, Thierbaum und Bad Lausick zu Bad Lausick</p> <p>ab 1548: Amt Colditz ab 1856: Gerichtsamt Geithain ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Geithain</p>

6 Lauterbach


	ab 01.01.1994: Landkreis Grimma ab 01.08.1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig			
Gemeinbedarfs- einrichtungen	Maria Magdalena Kirche Lauterbach Dorfgemeinschaftshaus Lauterbach Busverkehr: eine Haltestelle (Linie 276/277) Zugverkehr: ein Haltepunkt (Regionalbahn 113)			
Freizeit und Erholung	Spielplatz Sport- und Bolzplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Zentral	ja	nein / ja
Wirtschaft	Landwirtschaft / Handwerk / Kleingewerbe			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Bebauungsplan Nr. 78 „Alte Wiesenstraße“ Einbeziehungssatzung „Flurstück 129/2 und Teilfläche Flurstück 129/1“			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	» Haltepunkt Bahnstrecke Leipzig-Geithain » Radweg nach Bad Lausick			
Schwächen	» fehlender Gehweg an der Bad Lausicker Strasse » fehlender Gehweg/Radweg nach Steinbach und Bernbruch » verwaarloste Immobilien in der Bad Lausicker Strasse » fehlende Anbindung an Internet/Glasfasernetz			
Besonderheiten	» Verwaltungssitz			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Ja			
Gewerbe + Handwerk	Ja			
Landwirtschaft	Ackerbau und Viehzucht			
Tourismus	-			
Förderung Bevölke- rungsgruppen	-			
Andere Bereiche	-			
Sind noch freie Bau- grundstücke verfüg- bar?	Alte Wiesenstraße			
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP				

6 Lauterbach

Ideen/Pläne/Absichten	<ul style="list-style-type: none">» Die gesamte Fläche des Ortsteils sollte als Mischgebiet ausgewiesen werden. Die derzeitige kleinteilige Aufteilung in Wohn- und Mischgebiet ist nicht sinnvoll.» Im Vorabzug fehlt das bereits genehmigte Bauvorhaben der Fa. Schmidt im Waldweg (siehe Planzeichnung)» Nach der Realisierung des Streckenumbaus der Bahnstrecke Leipzig-Chemnitz mit der Verschwenkung der Gleise und Ersatz des niveaugleichen Bahnübergangs durch eine Straßenüberführung ist die Verfüllung der alten Bahntrasse geplant.» Der Geh- und Radweg kann dann in den Waldweg (alte Brücke) geführt werden, damit Entschärfung der unübersichtlichen Kreuzung am Ortseingang möglich.» Weiterhin kann dann der Bereich der alten Bahntrasse als Fläche zur Aufforstung genutzt werden (Lärmschutz und Staubschutz)
-----------------------	--

7 Steinbach

Grunddaten

Fläche 488 ha	Einwohner 438	Neubildungen 1967 (Beucha-Steinbach) Eingemeindung 1999
Lage und Anbindung	Nördlich von Bad Lausick, wird von der Kreisstraße K 8308 durchschnitten, der Jordanbach durchfließt den OT, westlich der Bahnstrecke Leipzig–Geithain.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Die Gründung von Steinbach (Ersterwähnung 1168) geht auf die Zeit des Wiprecht von Groitzsch im 12. Jahrhundert zurück, der umfangreiche Besitzungen erwarb und vorwiegend von Thüringern und Franken besiedeln ließ. Ob das die Struktur des Dorfes wesentlich prägende Rittergut, mit seinem Vorgänger, einer Wasserburg, älter als das Dorf ist, konnte bisher nicht festgestellt werden. Städtebaulich bilden jedenfalls Wasserburg / Rittergut, das Dorf und die Kirche eine zusammengehöriges Ensemble, das sich oberhalb des Jordanbaches entwickelt hat. Blaschke beschreibt die Dorfstruktur als Gassen- und Zeilengruppendorf mit Gutsblock-, Block- und Streifenflur. Der Jordanbach hat die Siedlungsanlage entscheidend mitgeprägt – als Wasserspender und Vorfluter, als Schutzanlage (Sumpfland, Wassergraben) und schließlich auch als Fischteich und Staugewässer für eine Wassermühle. Heute macht das historische Dorfensemble nur noch einen geringen Teil des Ortes aus, weil sowohl südlich der Teiche insbesondere aber nördlich der Dorfstraße umfangreiche Wohnsiedlungen entstanden sind – Ergebnis der (Um-) Siedlungspolitik im Verlaufe des großflächigen Braunkohletagebaus im Revier Borna – Espenhain.</p> <p>Daten zur Ortsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1403 Mit Cunrad von Threbben wird als „zue Steynbach gesessin“ erstmals ein Besitzer der Wasserburg genannt. » 1715 erbaut der Geheime Rat Wolff Siegfried von Kötteritz das Rittergut in seiner jetzigen Form. Das Herrenhaus ist ein bemerkenswerter Barockbau. » 1717 Bau der barocken Dorfkirche mit eigenen Mitteln durch Wolff Siegfried von Kötteritz anstelle älterer Vorgängerkirchen » 1741 Einrichtung eines vom Rittergut abgetrennten Freigutes » 1813 Gefechte zwischen französischen und preußischen Truppen bei Steinbach im Umfeld der Völkerschlacht » 1859 Einführung einer Pflichtfeuerwehr im Rittergut; » 1921 „Vereinigung“ des Rittergutes mit der Gemeinde nach Gemeinderatsbeschluss » 1938 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr
---------------------	---

7 Steinbach

Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	Platzdorf Gutsblock-, Block u. Streifenflur Sachgesamtheit Rittergut Steinbach b. Borna Kirche mit Kirchhof, Einfriedung, Kriegerdenkmal und Grabmal Pfarrhaus mit Einfriedung Ehemaliges Mühlenanwesen mit Wohnhaus, Wirtschaftsgebäude und Scheune Steinkreuz Postmeilensäule Ehemalige Schule Gasthaus Zwei Wohnstallhäuser			
Verwaltungszugehörigkeit	1967: Neubildung der Gemeinde Beucha-Steinbach durch Beucha und Steinbach 1972: Neubildung der Gemeinde Steinbach durch Beucha-Steinbach und Stockheim 1999: Eingemeindung nach Bad Lausick ab 1548: Amt Borna ab 1856: Gerichtsamt Lausick ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Borna ab 1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig			
Gemeinbedarfs-einrichtungen	Kirche Kindertagesstätte „Waldwichtel“ Freiwillige Feuerwehr Steinbach Busverkehr: ein Haltepunkt (Linien 617 und 276/277)			
Freizeit und Erholung	Sportplatz Schlosspark			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	zentral	ja	Teilw. / ja
Wirtschaft	Landwirtschaft / Kleingewerbe / Handwerk			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 54 „Flurstück 484 Steinbach“			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	» gute Lage » Anbindung zur A72 (Leipzig - Chemnitz) nur 7 km entfernt			
Schwächen	» keine Radwege			
Besonderheiten	-			

7 Steinbach

Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil


Wohnen	Ja
Gewerbe + Handwerk	-
Landwirtschaft	Ja
Tourismus	Radfahren, Wandern
Förderung Bevölkerungsgruppen	Jugend und Familien
Andere Bereiche	-
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	Eventuell Richtung Stockheim

Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP

Ideen/Pläne/Absichten	» Aufgrund des ländlichen der Ortschaft sollen Wohngebietsflächen zum dörflichen Wohngebiet umgekennzeichnet werden, da traditionell noch Kleintierhaltung, beispielsweise in der Str. des Aufbaus, stattfindet.
-----------------------	--

8 Beucha (OT Steinbach)

Grunddaten

Fläche 508 ha	Einwohner 235	Neu gebildet 1967 (Beucha-Steinbach) Eingemeindung 1999
Lage und Anbindung	westlich von Bad Lausick, der Steingrundbach durchfließt den OT, wird von der Staatsstraße 48 durch- schnitten.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Da die fruchtbare, relativ breite Eulaue schon in sorbischer Zeit besiedelt war, gehen die Ursprünge des Dorfes Beucha weiter zurück, als die der übrigen Siedlungen im Lausicker Gemeindegebiet.</p> <p>Der Siedlungsbeginn könnte bereits im sechsten Jahrhundert gelegen haben. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1180. 1350 wird das Dorf als „Bichow“ bezeichnet</p> <p>Dabei entwickelten sich in Beucha ein (erweitertes) Platzdorf mit Kirche und Mühle unmittelbar an der Eula und ein stattliches Rittergut etwas höher über der Eulaue gelegen. Die Feldflur war als Gutsblock-, Blockgewann- und Gewinnflur gegliedert. Das Rittergut entstand durch Zusammenlegen der größten und besten sorbischen Höfe, nachdem um die erste Jahrtausendwende deutsche Ritterheere dieses Gebiet erobert hatten und in ihrem Gefolge Bauern, vornehmlich aus Thüringen und Franken, nachströmten.</p> <p>Die Rittergutsherren sorgten für den Schutz der Siedler, waren aber auch in vielerlei Hinsicht nahezu uneingeschränkte Herrscher über Land und Leute.</p> <ul style="list-style-type: none"> » Seit 1552 Namentliche Bekanntheit der adeligen Rittergutsbesitzer » 2. Hälfte 15. Jh. Auswirkungen der Hussitenkriege – Verwüstung von Altmannsdorf (ein Kilometer von Beucha entfernt) » 1813 Bestattung eines türkischen Offiziers in russischen Diensten am Rande des Schwarzholzes – Tatarengrab » 1952 Gründung einer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft » 1959 Vereinigung der LPG Beucha und Steinbach » Kleinbeucha hat sich erst im 18. Jahrhundert entwickelt. Seit dieser Zeit sind dort eine Schäferei sowie die Fischteiche am Ilsebach nachweisbar.
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Erweitertes Platzdorf Gutsblock-, u. Gewinnflur Wüstungen in der Flur: Altmannsdorf</p> <p>Sachgesamtheit Rittergut Beucha Kirche mit Kirchhof, Einfriedung und Kriegerdenkmal Armenhaus Mühlenanwesen einschl. Nebengebäuden und Mühlgraben Mehrere Gebäude von verschiedenen Zwei- und Vierseithöfen</p>

8 Beucha (OT Steinbach)


Verwaltungszugehörigkeit	<p>1967: Neubildung der Gemeinde Beucha-Steinbach durch Beucha und Steinbach 1972: Neubildung der Gemeinde Steinbach durch Beucha-Steinbach und Stockheim 1999: Eingemeindung nach Bad Lausick</p> <p>ab 1548: Amt Borna ab 1856: Gerichtsammt Lausick ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Borna ab 1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig</p>			
Gemeinbedarfseinrichtungen	<p>Kirche Festverein Beucha e.V.</p> <p>Busverkehr: zwei Haltestellen (Linie 276/277)</p>			
Freizeit und Erholung	Spielplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	zentral	ja	nein / ja
Wirtschaft	Kleingewerbe / Handwerk / Beherbergung			
Vorhandene BPL oder Satzungen	<p>Bebauungsplan Nr. 2 „Beucha“ Bebauungsplan Nr. 65 „Beucha“</p>			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	<p>» gute Lage » Anbindung zur A72 (Leipzig - Chemnitz) nur 7 km entfernt</p>			
Schwächen	» keine Anbindung ans Radwegenetz, keine Radwege überhaupt			
Besonderheiten	-			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Ja			
Gewerbe + Handwerk	-			
Landwirtschaft	Ackerbau			
Tourismus	Radfahren			
Förderung Bevölkerungsgruppen	Jugend und Familien			

8 Beucha (OT Steinbach)

Andere Bereiche	-
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	Am Kirschberg, Fischereiweg Beuchaer Landstr.
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP	
Ideen/Pläne/Absichten	» Aufgrund des ländlichen Charakters sollten unserer Ansicht nach Wohngebietsflächen zum dörflichen Wohngebiet umgekennzeichnet werden, damit beispielsweise Kleintierhaltung, die traditionell noch stattfindet, keine bereitet.

9 Kleinbeucha (OT Steinbach)

Grunddaten

Fläche 142 ha	Einwohner 43	Ortsteil von Beucha Neu gebildet 1967 (Beucha-Steinbach) Eingemeindung 1999
Lage und Anbindung	westlich von Bad Lausick, der Ilsenbach durchfließt den OT, wird durch die Steinbacher (Land)straße aus Richtung Beucha und Steinbach erschlossen.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	Kleinbeucha hat sich erst im 18. Jahrhundert entwickelt. Seit dieser Zeit sind dort eine Schäferei sowie die Fischteiche am Ilsenbach nachweisbar.			
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	Grabanlage am Feldrand, oberhalb des Steinbruches			
Verwaltungszugehörigkeit	1967: Neubildung der Gemeinde Beucha-Steinbach durch Beucha und Steinbach 1999: Eingemeindung nach Bad Lausick ab 1900: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Borna ab 1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig			
Gemeinbedarfs-einrichtungen	Busverkehr: eine Haltestelle (Linie 276/277)			
Freizeit und Erholung				
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / KKA	ja	nein / ja
Wirtschaft	Fischzucht Beucha, Transportunternehmen			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 59 „Am Schafteich“			

Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates

Stärken und Schwächen


Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » gute Lage » Anbindung zur A72 (Leipzig - Chemnitz) nur 7 km entfernt
---------	---

9 Kleinbeucha (OT Steinbach)

Schwächen	» keine Anbindung ans Radwegenetz, keine Radwege überhaupt
Besonderheiten	-
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil	
Wohnen	
Gewerbe + Handwerk	
Landwirtschaft	
Tourismus	
Förderung Bevölkerungsgruppen	
Andere Bereiche	
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	» Am Schafteich in Kleinbeucha
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP	
Ideen/Pläne/Absichten	»

10 Stockheim (OT Steinbach)

Grunddaten

Fläche 288 ha	Einwohner 109	Neu gebildet 1972 (Steinbach) Eingemeindung 1999
Lage und Anbindung	westlich von Bad Lausick, der Göselbach durchfließt den OT, wird von der Staatsstraße 50 westlich erschlossen.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Stockheim hat sich am Göselbach entwickelt, dessen Quellgebiet unmittelbar westlich des Ortes liegt und der nach Osten, zur Parthe fließt.</p> <p>Die Gründungszeit des Ortes liegt im 12. Jahrhundert. Die Ersterwähnung datiert auf 1204. Sie fällt in die Zeit des Grafen Wiprecht von Groitzsch, der fränkische Siedler aus der Heimat seiner zweiten Gattin ins Land holte, die wohl auch von dort ihren vertrauten Ortsnamen (Stockheim in Oberfranken) mitbrachten. Im Jahre 1338 ist der Name Sstokheym verbürgt.</p> <p>Die Siedlungsform von Stockheim wird von Blaschke als Platzdorf mit Gelängeflur beschrieben, womit wohl der obere Teil des Ortes gemeint sein dürfte. Einige Siedlungselemente können aber auch als Reihen- oder Zeilendorf gedeutet werden, mit dem Göselbach als Leitlinie.</p> <p>Ende des 19./ Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte bei Stockheim Braunkohleabbau mit einer eigenen Brikettfabrik und Gleisanschluss zum Bahnhof Lauterbach – Steinbach.</p> <p>Im Ergebnis der Bodenreform 1945 erhielten Landarbeiter und Umsiedler eigenen Boden zur Bewirtschaftung, bis in den fünfziger Jahren die Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften gegründet wurden.</p> <p>Seit 1972 gehörte Stockheim zur Gemeinde Steinbach, die im Jahre 1999 in die Stadt Bad Lausick eingegliedert wurde.</p>
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Platzdorf Gelängeflur</p> <p>Kirche mit Kirchhof, Leichenhalle/Spritzenhaus und Kriegerdenkmal</p> <p>Teile eines Vierseithofes</p> <p>Teile eines ehemaligen Vierseithofs</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1972: Neubildung der Gemeinde Steinbach durch Stockheim und Beucha-Steinbach</p> <p>1999: Eingemeindung nach Bad Lausick</p> <p>ab 1394: Pflege Naunhof</p> <p>ab 1606: Amt Grimma</p> <p>ab 1856: Gerichtsamt Lausick</p> <p>ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna</p>

10 Stockheim (OT Steinbach)

	ab 1952: Landkreis Borna ab 1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig			
Gemeinbedarfs- einrichtungen	Dorfkirche Busverkehr: eine Haltestelle (Linien 617 und 276/277)			
Freizeit und Erholung				
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	zentral	ja	nein / ja
Wirtschaft	Kleingewerbe / Handwerk			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Bebauungsplan Nr. 72 „Stockheim Südwest“			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	» Nähe zur A 72			
Schwächen	» keine Radwege			
Besonderheiten	»			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Ja			
Gewerbe + Handwerk	-			
Landwirtschaft	Ackerbau			
Tourismus	Radfahren und Wandern			
Förderung Bevölke- rungsgruppen	Jugend und Familien			
Andere Bereiche	-			
Sind noch freie Bau- grundstücke verfüg- bar?	?			
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP				
Ideen/Pläne/Absichten	» Aufgrund des ländlichen Charakters und der im Dorf ansässigen Kleinbau- ern sollte der gesamte Ort als dörfliches Wohngebiet oder Mischgebiet aus- gewiesen werden, damit beispielsweise Kleintierhaltung unproblematisch ist.			

11 Thierbaum

Grunddaten

Fläche 305 ha	Einwohner 139	Eingemeindung 1974 (nach Nauenhain) Umgegliedert 1994 (nach Bad Lausick)
---------------	---------------	---

Lage und Anbindung
südöstlich von Bad Lausick,
südlich des Colditzer Forsts,
der Schwarzbach streift den OT,
wird von der Kreisstraße K 7990
durchschnitten.



Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der Ort Thierbaum entstand als Straßenangerdorf mit Gelängeflur zu beiden Seiten einer vermutlich älteren Straßenverbindung. Der Anger besteht aus einer kleinen Anlage mit dem vom Kirchenbach gebildeten Teich.</p> <p>Seine Gründung geht vermutlich auf die Reichsministerialien von Colditz, den späteren Herren von Colditz, in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts zurück. Eine erstmalige urkundliche Erwähnung des Ortes findet man im Jahre 1290 unter der Bezeichnung "Tyrebome".</p> <p>Weitere Angaben zur Ortsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1633 forderte die Pest viele Opfer und der Ort wurde vor allem von schwedischen Truppen geplündert » 1642 Verwüstung des Ortes im Zusammenhang mit der Schlacht bei Breitenfeld » 1820 Beginn des Braunkohlenabbaus im Tagebau in mehreren Gruben (Vorher zur Eigenversorgung) » 1830 Errichtung von Kalkbrennöfen zur Verwertung des in Tautenhain und Ebersbach geförderten Plattendolomits mit der Braunkohle als Brennmaterial » 1870 Wegen Grundwasser- und Abraumproblemen wurden die Kohlengruben (heute Thierbaumer Wasserlöcher) aufgegeben » 1877 Ab jetzt erfolgte Kohleabbau an der Nauenhainer Straße » 1881 Kohleabbau mit Dampfmaschinen und Entwässerung mit Pumpen zwischen 1883 und 1894 bedeutende Kalkproduktion » 1939 Einführung der maschinellen Braunkohleförderung » 1958 Einstellung des Braunkohleabbaus
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Straßenangerdorf Gelängeflur</p> <p>Kirche mit Kirchhof Mehrere Wohnstallhäuser Mehrere Gebäude von verschiedenen Drei- und Vierseithöfen Zwei Wegesteine Grenzstein</p>

11 Thierbaum

Verwaltungszugehörigkeit	1974: Eingemeindung nach Nauenhain 1994: Zusammenschluss mit Buchheim, Ebersbach, Etzoldshain, Glasten, Lauterbach und Bad Lausick zu Bad Lausick ab 1548: Amt Colditz ab 1856: Gerichtsamt Geithain ab 1875: Amtshauptmannschaft Borna ab 1952: Landkreis Geithain ab 01.01.1994: Landkreis Grimma ab 01.08.1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig			
Gemeinbedarfseinrichtungen	Dorfkirche Freiwillige Feuerwehr Thierbaum Busverkehr: zwei Haltestellen (Linien 614 und 289)			
Freizeit und Erholung	Teich/See „Blaue Adria“			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
	ja	Dezentral / KKA	ja	nein / ja
Wirtschaft	Landwirtschaft / Gärtnerei / Kleingewerbe / Handwerk			
Vorhandene BPL oder Satzungen	Einbeziehungssatzung „Thierbaum 1“			

Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates

Stärken und Schwächen

Stärken	<ul style="list-style-type: none"> » natürliche und landwirtschaftliche Flora und Fauna » Zusammenhalt - aktives Dorf- und Vereinsleben » körperliche und finanzielle Einsatzbereitschaft vieler Einwohner zum Erhalt und Entwicklung des Ortsteils » für Einwohnerzahl viele junge Familien mit Kindern
Schwächen	<ul style="list-style-type: none"> » schlechte Infrastruktur - kleinster Ortsteil von Bad Lausick und am weitesten entfernt von der Kernstadt
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> » Dorfgemeinschaftshaus » sanierte Kirche » Naherholung » Bademöglichkeit » Spielplatz

Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil


Wohnen	Ja
Gewerbe + Handwerk	-
Landwirtschaft	Ackerbau
Tourismus	Radfahren und Wandern

11 Thierbaum

Förderung Bevölkerungsgruppen	Jugend und Senioren
Andere Bereiche	-
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	Es gibt keinen Leerstand von Wohnraum in Thierbaum im aktuellen FNP sind keine verfügbaren Flächen für die Errichtung von Eigenheimen vorhanden
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP	
Ideen/Pläne/Absichten	Siehe Plan

12 Otterwisch

Grunddaten

Fläche 1.466 ha	Einwohner 1.208	-
Lage und Anbindung	Nördlich von Bad Lausick und südwestlich von Grimma, vom Göselbach und dem Buchholzbach durchflossen, wird von der Staatsstraße S 49 durchschnitten.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Der Ort Otterwisch entstand als Straßenangerdorf mit Gelängeflur samt Gutsblöcken. Die erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1269 unter der Ortsbezeichnung „Oterwash“.</p> <p>Weitere Angaben zur Ortsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1618-48 Otterwisch wird während des 30-jährigen Kriegs schwer zerstört » 1694 Baubeginn des unvollendeten (Wasser)schlusses » 1728-30 Bau des barocken Schlossensembles auf den Fundamenten des ruinösen Wasserschlosses » Bodenreform und Enteignung der von Armins (damalige Besitzer des Schlosses) und anderer Großgrundbesitzer » 1998 Das Schloss geht in das Eigentum der Gemeinde über, Gründung des Fördervereins
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Straßendorf Gelängeflur mit Gutsblöcken Wüstungen in der Fluren: Gretzsch und Ant. Schalbig</p> <p>Sachgesamtheit Schloss und Rittergut Otterwisch Kirche mit Kirchhof, Einfriedung, Kriegerdenkmal und Grabmalen Friedhofskapelle und Friedhofstor Pfarrhof einschl. Pfarrhaus, Scheune und Zufahrtsbrücke Alte Schäferei Zwei Kilometersteine Transformatorenturm Mehrere Wohnstall- und Häuslerhäuser</p>
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1970: Eingemeindung von Großbuch</p> <p>ab 1606: Amt Grimma ab 1856: Gerichtsamt Lausick ab 1875: Amtshauptmannschaft Grimma ab 1952: Landkreis Grimma ab 1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig</p>

12 Otterwisch


Gemeinbedarfs- einrichtungen	Kirche Sportlerheim Busverkehr: sechs Haltestellen (Linien 617, 609 und 276/277) Zugverkehr: ein Haltepunkt (Regionalbahn 113)			
Freizeit und Erholung	Sportplatz Hundesportplatz Reitplatz			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro
Wirtschaft				
Vorhandene BPL oder Satzungen	Bebauungsplan „Lindenstraße Ost“ Bebauungsplan „Bad Lausicker Straße“ Bebauungsplan 2 „Brückenweg“ Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Solarpark im Kiessandtagebau“			
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates				
Stärken und Schwächen				
Stärken	» Die Gemeinde Otterwisch ist in ihrer Entwicklung als reiner Wohnstandort mit Gewerbe geprägt.			
Schwächen	» keine			
Besonderheiten	<ul style="list-style-type: none"> » es ist eine sehr gute Infrastruktur vorhanden » es liegt eine Anbindung an das überregionale Schienennetz vor » die Gemeinde Otterwisch ist in alle Richtungen von den Autobahnanschlussstellen in einem Abstand von nur 12 km zu erreichen (A14; A 38; A 72) 			
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil				
Wohnen	Ja			
Gewerbe + Handwerk	Handwerk und Dienstleistungen			
Landwirtschaft	Ackerbau und Viehzucht			
Tourismus	-			
Förderung Bevölkerungsgruppen	Jugend, Singles, Familien und Senioren			
Andere Bereiche	-			
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	Siehe bearbeiteter Lageplan			
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP				

12 Otterwisch

Ideen/Pläne/Absichten	» Im Bereich Waldsiedlung soll die östliche Lücke im Bereich des Schlosses als allgemeines Dorfgebiet ausgewiesen werden. (ggf. Rücksprache mit Herrn Kauerauf)
-----------------------	---

13 Großbuch (OT Otterwisch)

Grunddaten

Fläche 798 ha	Einwohner 195	Eingemeindung 1970 (nach Otterwisch)
Lage und Anbindung	Östlich von Otterwisch, wird von der Kreisstraße 8351 durchschnitten.	

Informationen

Ortsteilentwicklung	<p>Großbuch wurde im 12. Jahrhundert angelegt Der Ort wurde vermutlich im Rahmen der fränkischen Besiedlungswelle in der Region im Jahr 1104 als „Buch“ mitbegründet. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte 1269 unter der Bezeichnung „Buch“.</p> <p>Weitere Angaben zur Ortsgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> » 1550 Das Dorf zählt 30 Bauerngehöfte » 1618-1648 Großbuch wird während des 30-jährigen Kriegs schwer verwüstet 			
Historisches Ortsbild und Denkmalschutz	<p>Spitzovales Platzdorf Gelängeflur Wüstungen in der Flur: Ant. Schalbig</p> <p>Kirche mit Kirchhof, Einfriedung, Kriegerdenkmal und Grabmal Transformatorenturm Kilometerstein Mehrere Gebäude von verschiedenen Drei- und Vierseithöfen</p>			
Verwaltungszugehörigkeit	<p>1970: Eingemeindung durch Otterwisch</p> <p>ab 1590: Amt Grimma ab 1856: Gerichtsamt Lausick ab 1875: Amtshauptmannschaft Grimma ab 1952: Landkreis Grimma ab 1994: Landkreis Muldentalkreis seit 2008: Landkreis Leipzig</p>			
Gemeinbedarfs-einrichtungen	<p>Kirche Freiwillige Feuerwehr Großbuch</p> <p>Busverkehr: eine Haltestelle (Linien 617, 609 und 276/277)</p>			
Freizeit und Erholung	<p>Öffentlicher Bücherschrank</p>			
Erschließung	Trinkwasser	Abwasser	Abfall	Gas/Elektro

13 Großbuch (OT Otterwisch)

Wirtschaft	
Vorhandene BPL oder Satzungen	Keine
Aus der Beteiligung des Ortschaftsrates	
Stärken und Schwächen	
Stärken	»
Schwächen	»
Besonderheiten	»
Wünsche an die weiteren Flächennutzungen im Ortsteil	
Wohnen	
Gewerbe + Handwerk	
Landwirtschaft	
Tourismus	
Förderung Bevölkerungsgruppen	
Andere Bereiche	
Sind noch freie Baugrundstücke verfügbar?	
Anmerkungen für den Vorentwurf zum FNP	
Ideen/Pläne/Absichten	»

Quellenverzeichnis

Nr.	Quellen
1	FNP der Verwaltungsgemeinschaft Bad Lausick und Otterwisch, Erläuterungsbericht, Stand: September 2005, überarbeitet im Mai 2006,
2	Informationsbroschüre Bad Lausick Ausgabe 2022 2023, nach der Dr. Jürgen Zschalich,
3	Denkmalliste Sachsen, Stand: April 2025
4	Ortsteilbefragung Ortsteile Bad Lausick und Gemeinde Otterwisch vom 11.02. bis 17.04.2025
5	https://hov.isgv.de/ , aufgerufen am 22.04.2025